



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

155 (4.4.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210255)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: Bei Voranfrage ...
Erlaubnis zur Abdruckung von Mannheimer General-Anzeiger ...
Verlag: Mannheimer General-Anzeiger ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag, Aus der Welt der Technik, Gesetz u. Recht, Modezeitung, Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Der Protest gegen die Essener Bluttat

Die französische Regierung ist die Schuldige!

Berlin, 4. April.

Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist beauftragt worden, der französischen Regierung wegen des Vorfalles in Essen folgende Note zu überreichen:

Die Besonnenheit und Geduld, mit der die Bevölkerung des Ruhrgebietes lange Wochen hindurch alle Arten von Gewalttaten der Einbruchstruppen ertragen hat, haben es nicht verhindert, daß französische Soldaten an dieser Bevölkerung jetzt ein Verbrechen verübt haben, das alle bisherigen Untaten in den Schatten stellt. Am 31. März hat ein in die Kruppischen Werke eingedrungenes französisches Kommando, ohne angegriffen oder auch nur bedroht zu sein, in einer Menge friedlich demonstrierender Arbeiter hineingedrungen und ein schreckliches Blutbad angerichtet. 13 Arbeiter wurden getötet, mehr als 30 verwundet. Die Verwundungen sind zum Teil so schwer, daß weitere Todesfälle zu befürchten sind.

Am einzelnen ist über den Verlauf der Ereignisse von den deutschen Behörden folgendes festgestellt worden: Am 31. März, morgens 7 Uhr, besetzten französische Militärabteilungen ohne vorherige Ankündigung in den Kruppischen Werken die beiden Hallen der Last- und Personentransporte. Während die Besetzung der Halle der Personentransporte alsbald aufgehoben wurde, verblieb in der Halle der Personentransporte ein Kommando von 1 Offizier und 11 Mann, das die Halle besetzt halten sollte, bis eine Kommission französischer Offiziere die benötigten Fahrzeuge angefordert und beschlagnahmt haben würde. Auf den Kruppischen Werken bestand, ähnlich wie auf anderen Werken, zwischen der Bevölkerung und dem Betriebsausschuß der Beamten und Arbeiterchaft die Verbindung, doch im Falle einer militärischen Besetzung ein Signal für die Arbeits Einstellung auf dem besetzten Werkteil gegeben werden sollte. Nach dem etwa um 8 Uhr zwei Mitglieder des Betriebsrats vergeblich mit dem Führer des Kommandos verhandelt hatten, wurde auf Grund jener Verbindung, und zwar im Einvernehmen zwischen Direktorium und Betriebsrat, gegen 9 Uhr ein Signal für die Arbeits Einstellung in dem besetzten Werkteil durch die Kommissare gegeben. Die Arbeiter dieses Werks versammelten sich in großer Menge in der Umgegend der besetzten Halle, um gegen den militärischen Eingriff zu demonstrieren. Die Führer der Arbeiterchaft widerholten ihren Versuch, das Kommando unter Gewährleistung seiner persönlichen Sicherheit zum Fortgehen zu bewegen. Obwohl der französische Offizier das Anerkennen ablehnte, blieb die Menge in voller Ruhe. Er hat während der ganzen Zeit den Raum vor der besetzten Halle freigelassen. Auch wurden etwa um 10.30 Uhr die Sirenenklänge eingestellt. Kurz nach 11 Uhr ließ jedoch der französische Offizier, ohne jede Herausforderung durch die Arbeiter, und ohne jede Warnung plötzlich das Feuer eröffnen. Nach dem ersten Schuß lief die Menge auseinander, wurde aber auf der Flucht noch weiter beschossen. Die französischen Soldaten haben dann die Kruppischen Werke verlassen, ohne daß auch nur einem von ihnen ein Haar gekrümmt worden wäre.

Vergeblich wird von französischer Seite versucht, diesen Tatbestand zu fälschen und so über das schwere Verbrechen der französischen Besatzungstruppen einen Schleier zu werfen. Sofort nach dem Vorfalle hat die Hauptagentur Meldungen zu verbreiten gesucht, wonach die Arbeiter das französische Kommando mit Revolvern bedroht, mit Steinen beworfen und mit heißen Dämpfen angegriffen hätten. Die Agentur fügt hinzu, das ganze Ansehen sei von entlassenen Beamten der Schutzpolizei provoziert worden, die man zu diesem Zwecke in die Werke eingestellt habe. Die vernommenen Augenzeugen belanden übereinstimmend, daß keiner der Arbeiter einen Revolver hatte und daß die Menge trotz ihrer berechtigten Erregung zu keiner Tätlichkeit oder Drohung sich hat hinreichend lassen. Die Hauptagentur selbst muß zugeben, daß die Soldaten nicht die geringste Verletzung erlitten haben. Ihrer Mitteilung über einen angeblichen Angriff mit heißen Dämpfen liegt nichts anderes zu Grunde, als die Tatsache, daß hinter der besetzten Halle eine Schmalpurlokomotive stand, deren Abdampfen in die Fenster der Halle einströmte. Die Unterstellung, der Vorfalle sei auf Veranlassung der Bevölkerung von früheren Beamten der Schutzpolizei provoziert worden, ist zu plumb, als daß sie der Widerlegung bedürfte.

An dem Versuch, die Schuld an dem Vorfalle dem Direktorium der Werke zuzuschreiben, will sich anscheinend auch der französische Befehlshaber in Essen beteiligen. Er hat am Tage nach dem Vorfalle drei Mitglieder des Direktoriums und einen Arbeiter

teilungsleiter verhaftet und ins Zuchthaus von Werden abführen lassen. Dieses neue Unrecht, das schuldlose Männer der Freiheit und zugleich das größte Unternehmen des Ruhrgebietes der Führung beraubt, kann den wahren Sachverhalt nicht verbunkeln. In Wahrheit ist von deutscher Seite nichts anderes geschehen, als daß die Arbeiterchaft auch in diesem Falle gegenüber dem rechtswidrigen Eingriff in ihre Produktionsstätten ihren Entschluß betonte, bei nicht unter französischer Besatzung zu arbeiten.

Dieser Entschluß ist ebenso wie die ruhige Art in der er befolgt wurde, den französischen Truppen aus ihren früheren Erfahrungen genau bekannt, jedoch er nicht den geringsten Anlaß zu ihrem Vorgehen bieten konnte. Die Verantwortung für die Tat fällt nicht nur den französischen Truppen, sondern auch der französischen Regierung selbst zur Last. In zahlreichen deutschen Protesten wurde ihr das gewalttätige Vorgehen der Truppen im Ruhrgebiet immer wieder vor Augen geführt. Die Proteste sind unbeantwortet geblieben. Es ist nichts davon bekannt geworden, daß sie zu einem Eingreifen gegen die Schuldigen Anlaß gegeben hätten. So ist es nur zu erklärlich, daß die Vergewaltigung der Bevölkerung von Woche zu Woche größere Formen angenommen hat und daß die Franzosen es nun auch fertig bringen, durch die Beschießung einer friedlichen Menge zahlreiche Menschenleben zu vernichten. Die deutsche Regierung erhebt freilich Protest gegen die ferozere Bluttat von Essen und fordert für die Opfer und deren Angehörige Genugtuung. Sie verlangt, daß die zur Bemängelung der französischen Schuld verhafteten Personen sofort in Freiheit gesetzt werden.

Die Note ist zugleich auch den übrigen Staatsoberhäuptern des Friedensvertrages zur Kenntnis gebracht worden.

Ein Bericht eines amerikanischen Augenzeugen

Ein amerikanischer Journalist und Kriegsteilnehmer des amerikanischen roten Kreuzes, der a. J. in Essen weilte und auf die Nachricht von der Besetzung der Kruppwerke sich sofort dorthin begab und so Augenzeuge der blutigen Zwischenfälle wurde, gibt der „A. B.“ folgende Schilderung:

Es ist mit absoluter Sicherheit festgestellt, daß nicht die geringste tödliche Praxation der französischen Soldaten durch die Krupparbeiter erfolgt ist. Ich habe die kleine französische Truppe lange Zeit am Eingange beobachtet und da hat sich mir von selbst die Frage aufgedrängt, die unbedingt geklärt werden muß, denn in ihr liegt die wahre Erklärung für die Bluttat verborgen. Die französische Truppe war bereits zwischen 6 und 7 Uhr morgens in die Kruppwerke gekommen und wartete dann ununterbrochen über 2 Stunden auf das angeforderte Erscheinen der Ingenieurkommission. Die Kommission ist zwar wirklich um 9 Uhr angefahren gekommen, aber sofort wieder, ohne das Auto zu verlassen, weggefahren. Von da bis zur Schließerei sind weitere reichliche 2 Stunden verstrichen, ohne daß der Truppe von französischer Seite ein Befehl oder eine Nachricht zugegangen ist.

Gerade dadurch — an das Sirenengehör, das sich bei jeder Besetzung im ganzen Ruhrgebiet wiederholt, ist man schon gewöhnt — hat sich der Truppe eine immer größere Nervosität bemächtigt. Das war deutlich zu beobachten. Sie wartete schließlich auf einen französischen Befehl. Warum ließ man sie von französischer Seite ohne jede Weisung und Nachricht die Soldaten müßig zusehen den Eindruck gehabt haben, der sich auch mir ausdiente, daß man sie absichtlich zwischen den Arbeitermassen belasse, daß man absichtlich die unsägliche Situation verlängerte, um endlich den „großen Zwischenfall“ zu provozieren — sei es auch mit Aufopferung dieser 11 Mann. Als die Schließerei begann, habe ich übrigens den Offizier nicht mehr bei ihnen gesehen. Er muß sich entfernt haben.

Ich war dann im Kruppischen Krankenhaus und habe mit dem Chefarzt die Toten und Verwundeten besichtigt. Ich sah fast nur Menschenhülle. Das beweist, daß nicht auf eine angreifende Menge geschossen wurde. Ich sah auch die katonettierte Leiche. Der Patronenstich ist oben hinter dem Schädel eingedrungen und vorn beim Kiefer herausgekommen. Auch er war also von rückwärts auf den Kopf gefallen oder stiegenden Mann geführt. Unter den Verwundeten befand sich ein 15jähriger Knabe.

Ob angefaßt dieser Tatsache die Franzosen in ihren Schmindebildern fortfahren werden?

Die Kriegsbeschädigten Frankreichs zur Reaktion

Der vor einigen Tagen in Marseille einberufene Kongress der französischen Kriegsbeschädigten hat jetzt auch zur Ruhrfrage Stellung genommen. Dem Verband vor von dem Verein deutscher Kriegsbeschädigter ein Schreiben zugegangen, in dem der Kongress ersucht wurde, bei der französischen Regierung zwecks Räumung der Ruhr vorstellig zu werden. In der Erwiderung des Bundes, die einstimmig angenommen wurde, heißt es:

„In der Annahme, den Willen der Kriegsoffer zum Ausdruck zu bringen und ohne sich über die Handlungsweise der Regierung auslassen zu wollen, fordert der Bund, auch weiterhin alle imperialistischen oder annexionspolitischen Gelüste zu verwerfen und jede Gelegenheit zu einer wirklichen Lösung des Reparationsproblems auf friedliche Weise zu ergreifen. Der Kongress ist von der absoluten Notwendigkeit eines dauerhaften, auf die Frankreich zustehenden Reparationen begründeten Friedens Übergang.“

Eine Rede des Kriegsministers

Der Kongress ist durch ein Bankett beendet worden. Kriegsminister Maglant führte in einer Rede aus:

„Wir sind in das Ruhrgebiet eingedrungen, um eine zeitliche Befreiung von Pfänden zu finden, die einseitig Art, um unsere Forderungen sicherzustellen, und wir werden dort bleiben so lange, bis uns Deutschland bezahlt hat. Seitdem wir im Ruhrgebiet sind, hat Deutschland ein Interesse daran, uns zu bezahlen, was es uns zahlen nicht bezahlt hat. Vor der Welt haben wir tatsächlich erklärt, daß wir das besetzte Gebiet nach Maßgabe der Zahlungen räumen wollen, die uns gemacht werden. Die Verpflichtung, die wir im Einverständnis mit England

übernommen haben, ist formell, und die Verpflichtung der beiden Nationen, die die Vertreter unterzeichnet haben, zählt für sie. Deutschland weiß also heute, daß seine Zahlungen die Räumung seines Gebietes zur Folge haben. Es hat also ein Interesse daran, zu bezahlen und wir sind berechtigt, zu erklären, daß unsere Lage ihm gegenüber durch diese Tatsache besser geworden ist. Bei Anschuldigung, die man gegen uns schleudert, wir wollten besetztes Gebiet angliedern, kann nur von Personen mit schlechtem Sinn formuliert sein oder von Leuten, die uns nicht kennen. Wir haben keinen imperialistischen Gedanken. Wir wollen nur unser Recht. Keine Nation wünscht mehr den Frieden, als unser Land. Aber wir wollen keinen prekären, unsicheren und gefährlichen Frieden, sondern einen Frieden, der uns gestattet, zu leben und zu arbeiten.“

Eine Denkschrift über die deutsche Wirtschaftslage

„Deutschlands Wirtschaftslage unter der Einwirkung des Weltkrieges“ lautet der Titel einer von dem hiesigen Reichsamt veröffentlichen Materiatzusammenstellung, die berufen ist, den jahreslangen Behauptungen über Deutschlands wirtschaftliche Kräfte und ökonomische Leistungsfähigkeit im Inlande, namentlich aber im Auslande, den Boden reif zu machen. Bei der Denkschrift handelt es sich um keine Zahlenreihe, sondern lediglich um eingehende Rechnungslegung deutschen wirtschaftlichen Soll und Habens, um einen Grundriß deutscher Wirtschaftslage, unentbehrlich für jeden, der sich mittel- und unmittelbar mit deutschen Wirtschaftsfragen beschäftigen will. Für das Ausland wird in Kürze eine englische, französische, italienische und spanische Ausgabe erscheinen.

Neue „Erfolge“ im Ruhrgebiet

In Bochum sind heute 250 Millionen Mark, die für die Reichsbank bestimmt waren, von den Franzosen beschlagnahmt worden.

Die „Saurma Industrielle“ meldet, daß gestern auf dem Bahnhof Ebing 3000 Tonnen Koks aus dem Ruhrgebiet für die Lehringischen Werke angetommen sind.

Die Unterdrückung der ungewissen Presse

Die „Essener Volkszeitung“ wurde von der Besatzungsbehörde wegen ihrer Darstellung der Vorgänge in Essen auf acht Tage verboten.

Der Vertreter des „Newport Herald“ ist von den Franzosen in Essen verhaftet worden. Bei ihm wurde eine Menge Material beschlagnahmt. Er wird wahrscheinlich ausgewiesen werden.

Die Verhaftung des Legationsrats Dr. Jechlin von der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes erfolgte im Anschluß an eine Besprechung, die Dr. Jechlin regelmäßig mit Wissen und Billigung der Franzosen mit den Reichsleitern der Auslandspresse abhielt. Über das Schicksal des Verhafteten über Dr. und Art seiner Verhaftung ist bis zur Stunde noch nichts bekannt geworden.

Ausweisung eines Landtagsabgeordneten

Auch der frühere Staatssekretär Landtagsabgeordneter Wallraf ist aus Bonn ausgewiesen worden. Wallraf war von 1907 bis 1917 Oberbürgermeister von Köln und dann Staatssekretär des Innern bis zum Ausbruch der Revolution. Er gehört der deutschen nationalen Landtagsfraktion an.

Le Troquer kommt schon wieder!

Gaut Bournee Industrielle begibt sich der Minister für Öffentliche Arbeiten, Le Troquer, in Begleitung von zwei Beamten seines Ministeriums nochmals nach dem Ruhrgebiet.

England fordert den Abzug der französischen Bahnkontrollen

Der diplomatische Beichtestator der „Westminster Gazette“ schreibt, er erfahre, daß England an Frankreich das Ersuchen gestellt habe, eine Verbindung zwischen Köln und London durch die Besetzung des französischen Bahnkontrollpostens zu ermöglichen. Gleichzeitig sei darum ersucht worden, daß das britische Besetzungsgebiet mit Schienen, Eisenzügen und anderen Rohstoffen aus dem hierher befehligen und dem neubefehligen Gebiet versehen wird und daß freie Ausfuhr aller Güter aus dem britischen Besetzungsgebiet nach England statfinde.

Einer Drahtung der „Kölnischen Zeitung“ aus London zufolge schreibt die „Westminster Gazette“, die Franzosen handelen augensichtlich plan- und taktlos und erschweren dadurch die Lage für den neutralen Handel.

Verlegung der rheinischen Eisenbahngesellschaft

Der Sitz der rheinischen Eisenbahngesellschaft wird von Düsseldorf nach Mainz verlegt werden.

Badische Politik

Zur Frage der Lehrbücher für den Geschichtsunterricht

Das an badischen Schulen viel verbreitete Lehrbuch der Geschichte von Martens bildet fortwährend den Gegenstand öffentlicher Angriffe wegen seiner Darstellung der jüngsten deutschen Geschichte seit dem Ausbruch des Weltkrieges. Wiederholt ist ein völliges Verbot dieses Lehrbuches für den Schulgebrauch gefordert worden. Es muß zugegeben werden, daß der angeführte Abschnitt auch bei völlig objektiver, von nationalistischer Einstellung freier Betrachtung einen erschütternden Eindruck macht. Es verdient aber Erwähnung, daß jenes Lehrbuch schon vor dem Kriege vielfach Gegenstand pädagogischer Kritik gewesen ist und daß z. B. auch der gegenwärtige Unterrichtsminister es in einer seiner pädagogischen Vorlesungen wegen schwerer Mängel der Darstellungsgewisse kritisch behandelt hat. Durch den Mikariff des Schulbuchschlusses haben sich die Bedenken gegen das Lehrbuch auch bei der Unterrichtsverwaltung so verhärtet, daß die Zulassung eines weiteren Gebrauches nicht in Frage kommen dürfte, sobald ein hinreichender Ersatz vorliegt.

Dien Ertrag zu schaffen begehrt oder Schwierigkeiten, die von den öffentlichen Ämtern wenig gewürdigt zu werden scheinen. Ein Lehrbuch der Geschichte stellt eine überaus schwierige und verantwortliche Aufgabe dar, zumal wenn es bis zur Gegenwart durchgeführt werden soll in Zeitschriften, die politisch so voll Gegenstände und noch so ohne Distanz zur jüngsten Vergangenheit sind, wie die heutigen.

Trotzdem hat die badische Unterrichtsverwaltung die Ausgabe eines neuen Geschichtslehrbuches ununterbrochen im Auge behalten. Für die Mittelstufe der höheren Schulen liegen nunmehr Lehrbücher vor, die als brauchbar bemerkt werden dürfen, obwohl das Charakteristik hierüber immer erst eine langjährige unterrichtliche Erfahrung sprechen kann. Die jüngste Gegenwart ist in einem Beispiet des Neubauerischen Lehrbuches in einer im Ganzen wohl unerschöpflichen Objektivität zur Darstellung gebracht. Immer noch nicht fertig gestellt ist bedauerlicherweise ein neues viel versprechendes Lehrbuch für die Oberstufe. Doch fällt die Verzögerung weder dem Verfasser noch der Unterrichtsverwaltung zur Last, sondern vergerischen Schwierigkeiten, die heute selbst bei sehr potenten Verlagsunternehmungen wie hier, außerordentlich sind. Es steht zu hoffen, daß trotzdem auch dieses Lehrbuch noch im Laufe des Jahres 1923 zur Vollendung gelangt.

Vom Unterrichtsministerium geschicht jedenfalls alles was möglich ist, um die Fertigstellung zu beschleunigen, ohne den Wert der Leistung herabzumindern. Ist es soweit, so werden die überlebten Lehrbücher verschwinden. Zufrieden werden sich dann nicht alle sein, da unvermeidlich ist, daß ein Lehrbuch der Geschichte nicht allen politischen Richtungen reiflos zu gefallen vermag. In dieser Hinsicht dürfte es nicht ohne Interesse sein, wenn die Öffentlichkeit erfährt, daß gegen das oben erwähnte, und nicht einmal vollendetes Lehrbuch aufgrund einiger Proben, die daraus im eigenen Kreise bekannt geworden sind, schon jetzt politische Treiberkreise unter der Decke begonnen haben. Die Unterrichtsverwaltung läßt sich selbstverständlich durch dieser Warnungen nicht beeindrucken. Ihr einziges Ziel ist, der heranwachsenden Generation in Baden wirklich gute Geschichtslehrbücher in die Hand zu geben. Dieses Ziel wird mit aller Aufmerksamkeit im Auge behalten und mit allem Nachdruck verfolgt.

Letzte Meldungen

10 Milliarden beschlagnahmt

Berlin, 4. April. Die französischen Besatzungsbehörden haben auf dem Bahnhof Höchst 10 Milliarden Mark und 400 000 Franken, die für die Reichsbank Wiesbaden bestimmt waren, beschlagnahmt.

Gesetz und Recht

Umsatzsteuerpflicht einer freiwilligen Versteigerung durch den Konkursverwalter

Die im § 1 Nr. 3 des Umsatzsteuergesetzes von 1919 begründete Umsatzsteuerpflicht für Versteigerungen auf Grund einer Versteigerung...

Städtische Nachrichten

Das wöchentliche Bad

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elek. Werke schreibt uns:

Die Teuerung auf der ganzen Linie des täglichen Bedarfs führt leider auch zu Einschränkungen auf dem Gebiete des Gesundheitswesens.

Wenn unsere Volksgesundheit nicht Schaden leiden soll, müssen Mittel und Wege gefunden werden, um die Kosten für das Bad im Hause zu verringern.

Die erste juristische Prüfung im Frühjahr 1923. Auf Grund der im Frühjahr 1923 abgelegten ersten juristischen Prüfung sind folgende Rechtskandidaten zu Referendaren ernannt worden:

Warnung bei Fahrten ins besetzte Gebiet. Eine Heidelbergerin, die vor einigen Tagen bei ihren Eltern in der Pfalz zu Besuch war und auf dem Rückweg ein Paar Schuhe mitnahm...

Die Kennzeichnung der Automobile. Für die Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge ist folgender neuer Plan aufgestellt: Die Wehrmacht führt die Buchstaben RW, die Reichspolizei RP, Preußen die Ziffer I und für die Provinzen die Buchstaben A, B, C, E, H, F, L, M, P, S, T, X, Z, also IA, IB usw.

Georg Freiberg

Roman von Igna Maria

31)

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

Im Georgs Kramladen zu zerstreuen, war Frig Baret von größter Zuversicht gegen ihn. Der fühlte den falschen Ton heraus und machte den letzten Versuch.

Baret erschien des Nachmittags auf Georgs Bade. Georg hielt das Gespräch in neutralen Bahnen, Baret wurde fröhlich und zufräulich, bis Georg arglos die Frage tat: 'Wie geht es Elisabeth?'

Baret sah ihn starr an: 'Was meinst Du damit?'

Georg lachte: 'Herrlich, ob Du Elisabeth kürzlich gesprochen hast, ich war seit meiner Rückkehr nicht mehr dort.'

'Es wird ihr gut gehen.' Baret war gleichmütig. 'Doch Du immer noch Elisabeth fragst, Du scheinst Dich zu riesig für das Wädel zu begeistern.' In seine Augen trat ein feindseliger Zug.

Über Baret, wenn ich gewußt hätte, daß Dich die Frage nach Elisabeth (den in Hornisch bringt), hätte ich sie wahrhaftig nicht gestellt. Ich habe Elisabeth nie geliebt und werde sie niemals lieben. Sie ist ein frisches, fröhliches Ding, dem man gut sein muß, wenn sie mit ihren unschuldigen Augen vertrauensvoll zu einem aufblickt. Du brauchst wahrhaftig nicht eifersüchtig zu sein.'

Baret brach bald auf. Es war also doch wegen Elisabeth und Georgs Braut es nicht fertig, den Eifersüchtigen von seiner gönglichen Ungefährlichkeit zu überzeugen.

Über den Rhein wollten große Nebelzügen, die in dräuender Eile zum Ufer trieben. Feiner Sprühregen säubte unablässig herab und feuchtete Haar und Kleidung. Fröhlich schritt Georg am Rheinufer entlang. Heute war kein Wetter zum spazieren gehen, der Nebel verdrängte jede Aussicht. Unheimlich schien es ihm, umgeben von Nebelwänden, neben sich das monotone Kläffen der Rheinschiffe; ein Fremder konnte leicht Schaden nehmen.

Aus dem Nebel stie sich eine Gestalt und schritt hastig an ihm vorüber in das weiße Nebelmeer hinein, mit solcher Geschwindigkeit, daß seine Rücken an ein Spukgebilde glaubten. Unersättliche Angst erfaßte ihn, wohin wollte der Mensch, der da so eilig an ihm vor-

Verzögerte Zahlung in Steuerhinterziehung. Steuerhinterziehung erklärt das Reichsgericht als schuldhaftes Nichterfüllen der Pflicht zur Steuerentrichtung innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist in einem Urteil, das jetzt den Steuerbehörden mitgeteilt wird.

Jagd und Fischei im April. Der Monat April steht im Zeichen der Kucz- und Birkenholz, die in keinem Verlauf den Höhepunkt erreicht. Trotzdem sollte aber mit Rücksicht auf die Vermehrung, abgesehen von alten Hauern, nicht zu früh mit dem Abschlag begonnen werden.

Läßt die Blumen sprechen! Nach langen trüben Wintertagen leuchtet nun wieder die Frühlingssonne vom blauen Himmel. Lustig zwitschern die Vögel und dröhnen in Wald und Flur regt sich das erste Grün und Blühen. Vielen, die inmitten des großen Häusermeeres der Städte durch den Kampf ums Dasein der Natur und ihren Wundern fremd und unwissend gegenüberstehen, fehlt Zeit und Sinn, um die Kunst des Frühlings tiefer auf sich wirken zu lassen.

Veranstaltungen

Bismarckgedenkfeier. Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei veranstaltet am kommenden Donnerstag im kleinen Saal der 'Harmonie' eine von musikalischen und deklamatorischen Vorträgen umrahmte Bismarckgedenkfeier.

Aus dem Lande

Neuenbürg bei Pforzheim, 4. April. Eine Familientragödie hat sich in dem hiesigen württembergischen Ort abgespielt. Die Frau des Zahnchirurgen Julius Kauer war vor wenigen Wochen gestorben und hatte ihr Vermögen ihren Kindern vermacht.

Nachbargebiete

Im Jiedberg, 4. April. Rasch gefaßt wurden Einbrecher, die in Bannweheln eine größere Menge Schweinefleisch aus einer Hauskuchendruck gestohlen haben. Es handelt sich um einen 23jährigen Arbeiter aus Frankfurt und einen 23jährigen Kutscher aus Linden. Die Beute wurde ihnen bei der Verhaftung in Trauerbach abgenommen.

Sportliche Rundschau

Mannheimer Mai-Pferdereennen

Der gestrige Rennungsbericht für die Frühjahrsrennen ist befriedigend ausgefallen, indem 408 Unterschriften für die 21 Rennen abgegeben wurden, also ein Durchschnitt von 19 Pferden pro Rennen. Auch Frankfurt hat diesen Durchschnitt erreicht, woraus folgert, daß so ziemlich die gleichen Pferde die Tournee zu den 3 Nachbargebieten ausführen werden.

Neues aus aller Welt

Die Jagd nach dem Dollar. Beamte des Berliner Polizeipräsidiums haben in einem Hotel Unter den Linden den aus Schlesien stammenden italienischen Bankbeamten Hinderer verhaftet, der an einen ausländischen Journalisten zwei fingierte politische Dokumente verkaufen wollte.

Angewildes Verbrechen im Gebiet der Hohen Tauern. Vor kurzem ging die Nachricht durch die Presse, daß im Gebiet der Hohen Tauern ein schweres Verbrechen verübt worden sei.

Westernachrichten der Karlsruher Landesweiterwartung. Beobachtungen haldiger Wetterstellen 77 werten.

Table with 10 columns: Ort, Beob., Wind, Temp., etc. Rows include Wertheim, Rönigshaus, Karlsruhe, Baden-Baden, Billingen, Reibberg, Hohenau, St. Gallen.

Im Bereich des Hochdruckgebietes dauert in Süddeutschland das heiße, trockene Wetter fort. Die Temperaturen gehen in der Rhein-ebene am Tage auf etwa 14 Grad, sinken aber nachts unter dem Einfluß kalter östlicher Winde und Wärmestrahlungen stellenweise auch in tieferen Lagen unter den Gefrierpunkt.

Voraussichtliche Witterung für morgen Donnerstag bis 12 Uhr nachts. Welt heiter und trocken, Temperatur wenig verändert (in den höheren Lagen leichte Nachfröste), östliche Winde.

Was blühte er auf das meinende Wädeln und jubite, wie die Rasse bis zur Haut durchdrang. 'Ist der Schatz untreu geworden?' sagte er leise und fühlte, wie sie aufzuckte. 'Ist es Baret? Wenn es Baret ist, dann läßt sich alles wieder eintreten', tröstete er, froh, den rechten Weg gefunden zu haben.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Bezirksrat hat in seiner Sitzung vom 22. II. ds. J. gemäß § 11 des Reichsmietengesetzes vom 24. II. 1922 und § 9 der Bau-, Kauf-, H. D. hierzu vom 24. II. 1922 für die Gemeinden Iffezheim, Reddenhausen, Schriesheim u. Wallstadt, sowie für die abgeordneten Gemeindefürsorge-Kaufhaus- und Sandhäuser die Handverträge zum Mietungsvertrag neu festgesetzt wie folgt:

- 1. Zuschläge für die Erhaltung der Befestigungsanlagen (§ 3 Abs. 1 Ziffer 1 R. M. G.) — für alle Gemeinden und abgeordneten Gemeindefürsorge-Kaufhäuser und Sandhäuser 30% der Grundmiete
- 2. Zuschläge für laufende Instandhaltungskosten (§ 3 Abs. 1 Ziffer 2 R. M. G.)
- A. für Wallstadt 5000% der Grundmiete
- B. für die übrigen Gemeinden und abgeordneten Gemeindefürsorge-Kaufhäuser und Sandhäuser 4000%
- 3. Zuschläge für große Instandhaltungsarbeiten (§ 7 H. D. G.)
- A. für Wallstadt 3000% der Grundmiete
- B. für die übrigen Gemeinden und abgeordneten Gemeindefürsorge-Kaufhäuser und Sandhäuser 2000%
- 4. Zuschläge für die Betriebskosten (§ 3 Abs. 1 Ziffer 3 R. M. G.)
- A. für die Gemeinde Wallstadt 2070% der Grundmiete (darunter Betriebskosten mit 100%)
- B. für die Gemeinde Schriesheim, sowie für die abgeordneten Gemeindefürsorge-Kaufhäuser und Sandhäuser 2670 (darunter Betriebskosten mit 100%)
- C. für die Gemeinden Iffezheim und Reddenhausen (darunter Betriebskosten mit 100%) 3670.

Mannheim, den 23. März 1923.
Böbliches Amtsgericht — Abteilung VI.

Berichtigung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren.

Auszug der Verordnung vom 2. November 1920 des Reichsausschusses für die nachgeordneten Feuerwehren des Reichs...

a) Wählbare Ehrenzeichen: Wilhelm Jung, Gottfr. Mannheimer (Scheidt-Herrmann), ...
b) Wählbare Ehrenzeichen: Heinrich Aug. Weinmann, ...

Mannheim, den 26. März 1923.
Bezirksamt — Abt. I.

Die Firma Deitrich Schöler in Mannheim beabsichtigt, auf dem Grundstück ...

Die Beschlüsse und Bände liegen während der Einlagefrist am Samstag 12. des Bezirksamts mit dem Stadtrat Mannheim zur Einsicht offen.

Mannheim, den 24. März 1923.
Böbliches Bezirksamt — Vollstreckung D.

Die Gebühren für die Kammergerichte betreffend. Die Kammergerichte sind besetzt, ab 23. März d. J. die Grundgebühren im ...

Genossenschaftsregister. Zum Genossenschaftsregister Band I D. 3. 4. Mannheimer Genossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen: Josef Klinker ...

Handelsregister. Zum Handelsregister B Band XXV C. 3. 11 wurde heute die Firma ...

Handelsregister. Zum Handelsregister B Band XXV C. 3. 11 wurde heute die Firma ...

Handelsregister. Zum Handelsregister B Band XXV C. 3. 11 wurde heute die Firma ...

Handelsregister. Zum Handelsregister B Band XXV C. 3. 11 wurde heute die Firma ...

Handelsregister. Zum Handelsregister B Band XXV C. 3. 11 wurde heute die Firma ...

Handelsregister. Zum Handelsregister B Band XXV C. 3. 11 wurde heute die Firma ...

Handelsregister. Zum Handelsregister B Band XXV C. 3. 11 wurde heute die Firma ...

Handelsregister. Zum Handelsregister B Band XXV C. 3. 11 wurde heute die Firma ...

Zum Handelsregister B Band XXV C. 3. 15 wurde heute die Firma ...

Mannheim, den 29. März 1923.
Böbliches Amtsgericht R. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XIV C. 3. 29. Firma ...

Mannheim, den 29. März 1923.
Böbliches Amtsgericht R. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XVI C. 3. 6. Firma ...

Mannheim, den 29. März 1923.
Böbliches Amtsgericht R. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XXV C. 3. 16 wurde heute die Firma ...

Mannheim, den 29. März 1923.
Böbliches Amtsgericht R. G. 4.

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen. 1. Band VIII C. 3. 191. Firma ...

2. Band XIX C. 3. 34. Firma ...

3. Band XXIII C. 3. 3. Firma ...

4. Band XXIII C. 3. 88. Firma ...

5. Band XXIV C. 3. 13. Firma ...

6. Band XXIV C. 3. 13. Firma ...

7. Band XXIV C. 3. 13. Firma ...

8. Band XXIV C. 3. 13. Firma ...

9. Band XXIV C. 3. 13. Firma ...

Zum Handelsregister B Band XXI C. 3. 18. Firma ...

Mannheim, den 31. März 1923.
Böbliches Amtsgericht R. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XII C. 3. 37. Firma ...

Mannheim, den 31. März 1923.
Böbliches Amtsgericht R. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XV C. 3. 26. Firma ...

Mannheim, den 31. März 1923.
Böbliches Amtsgericht R. G. 4.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Vermietung des bisherigen Lohn-Tennisplatzes ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim. Aufnahmen. Die Unterrichts- und Schulungsanstalt ...

Verein der Robestandsbeamten, Witwen und Hinterbliebenen von Mannheim und Vororte. Donnerstag, den 5. April vierteljährliche Mitglieder-Versammlung im alten Rathausaal.

Beteiligung

mit einigen Millionen an festem Unternehmern, event. auch auswärts. Auswahlgeldige Angebote, die Freitag ...

Zimmerarbeiten

mit oder ohne Holzlieferung werden durch billige übernommen.

Schreibmaschinen

3. Zl. geb. auf Lager: Adler, Ideal, Continental, Kappel, Underwood, Remington, d. e. s. l. n. e. s. e. Archo, Scuta und Kappel.

Friedrich Schlecht

P. 2, 89 Tel. 36 P. 2, 8 D Spezial-Reparaturwerkstatt.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Trauringe mit und ohne Goldzugabe. G. Rexin, Greifstraße, H 1, 6 Werkstätte Hinterhaus, Tel. 8850.

Mord

Bruchleidender ...

Offene Stellen

Eisengroßhandlung ...

Wir suchen: Buchhalter (in)

Wirtlicher, mit Schreibe- ...

Verkäufe

Gold, Herren- u. Damenuhr ...

1 Herrenrad

1 Rollfilm-Kamera ...

1 kompl. Schlafzimmer

mit Varmor u. Kapuzin ...

Zu verkaufen: Größerer Posten gebrauchte Kisten

Yenidze ...

Kauf-Gesuche

Guterhaltenes Herrenrad ...

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht ...

Vermietungen

Größere Parterre-Räume ...



Deutsche Volkspartei

Jugendgruppe. Donnerstag, 5. April, 8 Uhr abends ...

Aktive Beteiligung

Betrieb mit 10 Millionen ...

Büroamtin

mit in Referenzen ...

tätig zu beteilig.

Einlage gegen ...

liebev. Aufnahme

in guten Hause ...

Miet-Gesuche

Für Vermieter ...

Wohngelegenheit

600, demnach ...

möbl. Zimmer

in der ...

1 Bürozimmer

Wohngelegenheit ...

Heirat

Besserer Herr ...

Heirat

in der ...

Heirat

in guter Stellung ...

Heirat

in guter Stellung ...

Heirat

in guter Stellung ...

Heirat

in guter Stellung ...